

"Holzgerlenga vor hondert Johr"

Eine heimatgeschichtliche Serie über das Jahr 1916

Seine Notizen im ev. Gemeindeblatt vom Monat Mai 1916 beginnt Pfarrer Heinrich Dinkelaker diesmal wieder mit einem kleinen Wetterbericht. Er schreibt: "Wir hatten schönes Maienwetter, in den ersten Wochen des Monats fast lauter Sonnenschein. Im letzten Drittel schlug das Wetter um und brachte den ersehnten ergiebigen Regen. Am 25. Mai kam Hagel dazu, der - weniger bei uns - aber im Lande draußen großen Schaden angerichtet hat. Unsere Saaten wachsen prächtig auf - die Wiesen stehen wunderschön; bald wird man die Sense schicken können"

Der Pfarrer betätigte sich dann als "Kriegs-Berichterstatter" im Gemeindeblatt wie folgt: "Der Krieg tobt unentwegt weiter. Um Verdun wird nun schon ein Vierteljahr gerungen und immer noch ist kein Ende der Kämpfe abzusehen, es ist gewiss die fürchterlichste und längste Schlacht aller Zeiten.

Dagegen hat die große Seeschlacht im Skagerrak am 31. Mai den meisten Jubel in deutschen Landen hervorgerufen, wo den Engländern, aber auch der deutschen Kriegsmarine - furchtbare Verluste zugefügt werden konnten.

Dazu ein kleiner Auszug aus einem Tagebuch des früheren Dorfarztes Dr. Heinrich Harpprecht:

"Auf unserem Kriegsschiff "HANNOVER" um 4 Uhr gewaltige Detonation. Wir verloren fast alle das Gleichgewicht .Bange Minuten. Alle Horchposten saugten sich an die Sprachrohre. Endlich die Meldung des 1. Offiziers von der Zentrale an den Kommandanten "Schiff unversehrt! Wenig später ein zweiter Stoß, weniger stark. Unser Schwesterschiff "POMMERN" war vor uns fahrend von einem Torpedo getroffen worden und in die Luft geflogen und innerhalb von 40 Sekunden untergegangen. Von den 950 Mann Besatzung konnte kein einziger gerettet werden. Ein zweites Torpedo, vom selben Torpedoboot abgeschossen, ging achtern an uns vorbei! "

Große Freude rief auch die neueste Nachricht über den Tod des Engländers Lord Kitchener hervor, den Bezwiner der südafrikanischen Freistaaten, den man den "Schlächter von Omdurman" nannte, seit er u.a. 20 000 Derwische im Sudan kalten Herzens niederknallen ließ. Sein Panzerkreuzer ging unter bevor er die etwas kampfesmäden Russen besuchen konnte, um sie neu für den Krieg aufzuhetzen."

Anschließend konnte der Chronist über zwei Auszeichnungen von Holzgerlinger Kriegsteilnehmern Mitteilung machen: **Dr. med Heinrich Harpprecht, Stabsarzt bei der Marine seit Kriegsbeginn**, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet, ebenso **Johannes Maurer, Schreiner**, der außerdem noch die silberne Verdienst-Medaille verliehen bekam.

Es gab auch wieder zwei Meldungen von Gefallenen, bzw. Soldaten, die an Kriegsfolgen gestorben sind, darunter der frühere Holzgerlinger Lehrer Armbruster. Verwundet wurden zwei Holzgerlinger mit Namen **Wilhelm Schmid**, Bäcker und **Wilhelm Schmid**, Glaser. Im Familienregister für den Monat Mai gab es nur eine Taufe und eine Kriegstrauung - Beerdigungen fanden keine statt. (HZ)